NETZwerke

Newsletter von *die werke* – komfortabel leben
Ausgabe 2/2019

Aktuell 3

Geht laden noch komfortabler?
Neue Ladestationen für Elektroautos im Glatt.

Service 4

Gefällt Ihnen unsere neue Website?
Neu sortiert, gestrafft und im frischen Design.

Hintergrund 5

Bringt's der Strom vom eigenen Dach?
Gute Kundenidee führt zu Walliseller Pilotprojekt.

Aktuell

Gas- und Elektromobilität auf dem Vormarsch

Schweizerinnen und Schweizer kaufen immer öfter Gas- und Elektrofahrzeuge. Verglichen mit dem Jahr 2018 hat im ersten Halbjahr 2019 die Anzahl an Fahrzeugen mit alternativen Antrieben um rund 70 % zugenommen.

Gas- und Elektrofahrzeuge werden immer beliebter. Die Verkaufszahlen von Fahrzeugen mit Gas-, Elektro- oder Hybridantrieb steigen kontinuierlich. Erfreulich dabei: Das Wachstum verteilt sich auf alle drei Antriebsarten. Das ist laut einer kürzlich erschienenen Studie der Forschungsanstalt Empa auch wichtig. Demnach ist ein Miteinander von Gas-, Elektro- und Hybridfahrzeugen für eine zuverlässige Stromversorgung, vornehmlich während der Wintermonate, anzustreben.

Herausforderung für Schweizer Stromversorgung

Die Schweiz soll klimafreundlicher werden. Eine Strategie ortet die Lösung in der Elektrifizierung des Energiesystems. Anstelle von Benzin- und Dieselfahrzeugen fahren Elektroautos auf Schweizer Strassen und als Ersatz für Öl- und Gasheizungen sind Wärmepumpen im Einsatz. Die Rechtfertigung dieser Strategie ist einleuchtend: Mehr als 75 % der Schweizer CO_2-Emissionen fallen im Verkehr und in Gebäuden an. Allerdings, wie die Studie zeigt, würde bei Umsetzung dieser Strategie der Strom knapp, insbesondere im Winterhalbjahr. Zwar würden ein grösserer Anteil an Elektro- und Hybridfahrzeugen sowie mehr Wärmepumpen die Schweiz klimafreundlicher machen, doch Stromdefizite während der Wintermonate wären kaum vermeidbar. Stromdefizite mit Importen zu überbrücken, wäre wiederum ausgerechnet aus Klimaschutzsicht problematisch. Die CO_2-intensive Energie aus dem Ausland, zu einem grossen Teil aus Gas- und Kohlekraftwerken, würde die erzielten CO_2-Einsparungen wieder

Gas- und Elektrofahrzeuge sind beliebt. Die Verkaufszahlen steigen kontinuierlich.

Editorial

Geschätzte Leserinnen und Leser

Mit der Mobilität in unserem Lande ist es so eine Sache: Begonnen hat alles mit dem Wandel hin zur Mobilitätsgesellschaft, deren Ansprüche die Politik und das Verkehrs- und Transportwesen gleichermassen an die Grenzen der Belastbarkeit brachten. Und obendrauf kam in jüngster Zeit noch die Klimadebatte, in deren Mittelpunkt die Forderung nach einer umweltfreundlicheren Schweiz steht.

Nachhaltige Antworten für diesen Anspruch glaubte man in der Abkehr von benzin- und dieselbetriebenen Autos hin zu Elektrofahrzeugen gefunden zu haben. Heute zeigt sich, dass, unter anderem auch dadurch, die sichere Stromversorgung in unserem Lande ins Wanken geraten könnte. Die Forschungsanstalt Empa hat nach Lösungen gesucht und spannende Antworten gefunden. Lesen Sie mehr dazu in unserem Leitartikel.

Nachhaltig und unabhängig – das geht nicht nur in der Mobilität, sondern auch beim Stromverbrauch. 17 Walliseller Stockwerkeigentümerinnen und -eigentümer sowie drei Mieterparteien haben sich diesen Wunsch erfüllt. Was da entstanden ist, ist der beste Beweis dafür, dass der Erfolg der nationalen Energiestrategie 2050 letztendlich eine Frage des lokalen Willens ist.

Dies sind nur zwei Themen aus dem neuesten «NETZwerke», die ich Ihnen zur Lektüre empfehlen darf. Ich wünsche Ihnen ein informatives Lesevergnügen.

Markus Keller
Geschäftsführer

zunichtemachen. Einen Ausweg aus diesem Dilemma ortet die Empa darin, Diesel- und Benzinautos nicht nur durch Elektrofahrzeuge, sondern auch durch möglichst mit erneuerbarem Gas betriebene Fahrzeuge zu ersetzen.

Coca-Cola setzt auf klimafreundliche Gasfahrzeuge

Ein Unternehmen, das die Überlegungen der Empa in die Tat umsetzt, ist die in Brüttisellen und damit in unserem Gasversorgungsgebiet beheimatete Coca-Cola HBC Schweiz AG. So sollen bis Ende Jahr rund 80 % ihrer 230 Dienstwagen mit komprimiertem Gas (CNG) fahren. Die verbleibende Flotte fährt elektrisch und mit Diesel. Bei Coca-Cola ist man überzeugt, dass sich Nachhaltigkeit in dieser Form generell auszahle. Die Umstellung von Benzinautos auf mehrheitlich gasbetriebene Fahrzeuge wird laut Berechnungen des Konzerns die bisherigen dienstwagenbedingten CO_2-Emissionen um 20 bis 25 % reduzieren. Gleichzeitig wird auch der Ausstoss an Feinstaub und Stickoxiden vermindert. Darüber hinaus erhöhen die Gas- und Elektrofahrzeuge die Mitarbeiterzufriedenheit, so Patrick S. Wittweiler, Nachhaltigkeitsmanager des Getränkeherstellers. Zu guter Letzt wird sich die Umstellung ebenso von den Mobilitätskosten her rechnen.

HABEN SIE FRAGEN?

Louis Krähenbühl
044 839 60 60
mobilitaet@diewerke.ch

diewerke.ch/e-mobility
diewerke.ch/cng-mobility

Bis Ende Jahr sollen rund 80 % der 230 Coca-Cola-Dienstfahrzeuge mit Gas fahren.

Coca-Cola Schweiz betankt Dienstfahrzeugflotte mit Gas

Mit Coca-Cola HBC Schweiz AG pflegen wir eine langjährige Zusammenarbeit. Der Getränkehersteller zählt zu unseren grössten Gaskunden. Mit Coca-Cola HBC Schweiz AG verbinden uns gemeinsame Werte, wie der verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen. So auch jetzt, wo das lokal produzierende Unternehmen auf Gasfahrzeuge setzt. Die Hintergründe dazu erläutert Patrick S. Wittweiler, Nachhaltigkeitsmanager bei Coca-Cola HBC Schweiz AG, im Gespräch mit «NETZwerke».

NETZwerke: «Warum hat Coca-Cola entschieden, die Fahrzeugflotte künftig mit komprimiertem Gas fahren zu lassen?»

Patrick S. Wittweiler: «Die Umstellung erfolgt im Zusammenhang mit der vom Konzern beschlossenen Nachhaltigkeitsstrategie, die unter anderem die Reduktion von CO_2-Emissionen zum Ziel hat. In der Schweiz wollen wir diese Zielsetzung unter anderem durch die erneuerte Dienstflotte erreichen.

NETZwerke: «Was gab den Ausschlag für gasbetriebene Fahrzeuge?»

Patrick S. Wittweiler: «Im Auswahlverfahren beurteilten wir verschiedene Aspekte, wie die Nachhaltigkeit, die Sicherheit, die Kosten und die Modernität der Fahrzeuge für unsere Mitarbeitenden. Die meisten sprachen für komprimiertes Gas als Haupttechnologie. Die grosse Mehrheit unserer Mitarbeitenden mit Dienstwagen ist im Aussendienst tätig. Vom Nutzungsprofil her entsprechen ihnen gasbetriebene Fahrzeuge am besten.»

NETZwerke: «Nicht unwichtig bei einem schweizweit tätigen Aussendienst: Wie beurteilen Sie das aktuelle Betankungsangebot?»

Patrick S. Wittweiler: «Das Schweizer Gastankstellennetz ist bereits heute gut ausgebaut. Mit anderen Worten: Die Anzahl Tankstellen entspricht in den meisten Regionen unseren Ansprüchen. Dass wir gerade in Wallisellen, sprich in unmittelbarer Nähe unseres Länderhauptsitzes, über eine moderne Biogastankstelle verfügen, kommt uns natürlich entgegen.»

* Erdgas kann, wie jedes andere Gas, mittels Kompressor verdichtet werden. Dabei wird sein Volumen wesentlich reduziert. Komprimiertes Erdgas (CNG) als Gasmotortreibstoff gilt als sehr umweltfreundlich und attraktiv im Preis-Leistungs-Verhältnis.

An allen Schweizer Gastankstellen beträgt der Biogasanteil mindestens 10 %, an derjenigen von *die werke* in Wallisellen gar 100 %.

Aktuell

Im Glatt komfortabel das Auto laden

Auf der Parkebene 5 bieten wir 14 komfortable und leistungsfähige Ladestationen. Laden Sie Ihr Fahrzeug rund um die Uhr mit Strom aus 100 % Wasserkraft.

Lade-Infrastrukturen für moderne Mobilitätsformen zu schaffen, ist uns ein grosses Anliegen. Kaufen Sie im Glatt ein und tanken Sie gleichzeitig Ihr Elektrofahrzeug.

Für Sie betreiben wir auf der Parkebene 5 bereits elf komfortable und leistungsfähige Ladestationen – und ab Anfang Oktober drei zusätzliche Schnell-Ladestationen. Bei uns erhalten Sie rund um die Uhr nachhaltig produzierten Strom aus 100 % Wasserkraft und bezahlen einfach über die swisscharge-App oder mit Kreditkarte und Smartphone.

Übrigens: Wir entwickeln und planen auch Installationen für Elektroautos in Mehrfamilienhäusern. Sie haben ein entsprechendes Projekt? Melden Sie es uns: 044 839 60 60 oder mobilitaet@diewerke.ch.

Unser E-Smart lädt im Glatt.

Aktuell

Neue Stromprodukte und -preise im 2020

Die steigenden Preise am Strommarkt führen trotz einer guter Einkaufsstrategie auch in Wallisellen zu höheren Strompreisen im kommenden Jahr. So steigen die Preise für Haushalts- und Gewerbekunden um durchschnittlich 5,5 %. Für einen typischen Vier-Personen-Haushalt bedeutet dies Mehrkosten von rund 10 Rappen pro Tag. Die Abgaben und Gebühren bleiben unverändert.

Für unsere Industriekunden sinken die Netznutzungs- und damit die Stromkosten insgesamt, bedingt durch Veränderungen im Kundenstamm.

Unsere neuen Stromprodukte sind alle erneuerbar: Der Strom stammt aus Wallisellen, der Schweiz und Europa. Wir setzen bewusst auf die geografische Herkunft und klare Unterschiede und möchten Ihr Bedürfnis nach Transparenz der Stromherkunft erfüllen. Sie haben die Wahl! Mehr unter diewerke.ch/stromangebot.

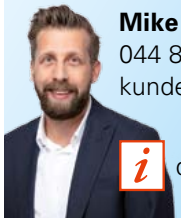
Service

Frühlingsumfrage: Kunden vergeben Glanznoten

Echt freundlich, kompetent, hilfsbereit und professionell – so bewerten uns diejenigen 24 Wallisellerinnen und Walliseller, die wir am Früeligsmärt 2019 zu unserem Service befragt haben. Unser Kundenservice erhält in diversen Kriterien Bestnoten zwischen 5,1 und 5,8. Auch *die werke* insgesamt erhalten von den Befragten mit einer Gesamtnote von 5,5 ein gutes Zeugnis. Alle Befragten würden *die werke* und ihre Leistungen mit hoher oder sehr hoher Wahrscheinlichkeit weiterempfehlen. Die nicht repräsentative Umfrage fand im Mai an unserem Marktstand statt. Die Befragten waren im Schnitt 55 Jahre alt; gut die Hälfte stand im letzten Jahr in Kontakt mit uns, meist telefonisch und per E-Mail.

Haben Sie eine andere Sicht auf *die werke?* Lassen Sie uns darüber reden.

HABEN SIE ANREGUNGEN?



Mike Portmann
044 839 60 60
kundendienst@diewerke.ch

diewerke.ch/service

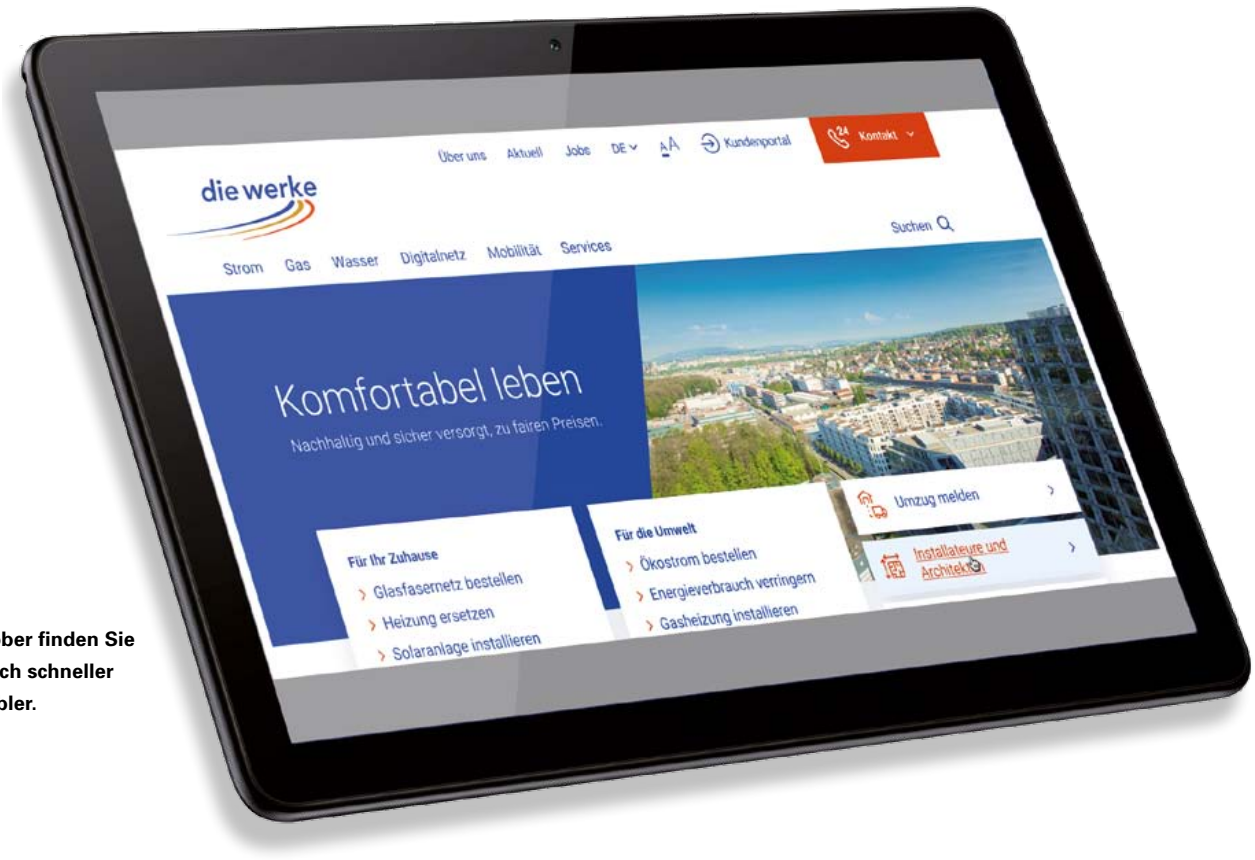
Service

Rund um die Uhr Antworten finden

Wie bekomme ich Solarzellen auf mein Dach? Wer hilft beim Rohrbruch in meiner Strasse? Was muss ich vor meinem Umzug an *die werke* melden?

Rund um die Uhr finden Sie auf unserer Website Antworten zu Ihren Fragen. Und das ab Mitte Oktober 2019 noch komfortabler – neu sortiert und gestrafft, im frischen Design und optimiert für Ihr Smartphone und Tablet. Vertiefen Sie sich in die Vielfalt Ihrer Versorgung – mit Strom, Wasser, Gas, Mobilität und unserem Digitalnetz. Lernen Sie uns und unsere Arbeit kennen. Oder entdecken Sie Ihren persönlichen Bereich im Kundenportal.

Unsere Neugierde, wie wir es besser machen können, führte uns auch auf die Strasse. Zahlreiche Wallisellerinnen und Walliseller zeigten es uns live am Tablet. Sie waren nicht dabei und haben einen Verbesserungsvorschlag? Nur zu. Melden Sie ihn an kundendienst@diewerke.ch.



Ab Mitte Oktober finden Sie Antworten noch schneller und komfortabler.

Hintergrund

Strom vom eigenen Dach

Unabhängig und autonom, so wünschen viele Schweizerinnen und Schweizer zu leben. Bei der Energieversorgung äussert sich dies im Bedürfnis nach einer hohen Selbstversorgung.

17 Stockwerkeigentümerinnen und -eigentümer sowie drei Mieterparteien haben sich in Wallisellen diesen Wunsch erfüllt. Heute sind sie auf bestem Weg, ihren Strombedarf mit Photovoltaikanlagen auf ihren Dächern selbst zu decken. Mehr noch: Die Anlagen produzieren mit der Kraft der Sonne mehr Strom, als die Wohnungen benötigen.

Roberto Varone, Wohnungseigentümer in der Überbauung Höhen-/Schmittenackerstrasse, schlug uns dereinst eine Eigenverbrauchslösung mit Solaranlagen auf den Dächern der vier Liegenschaften vor. Für uns war sofort klar: Diese Idee wollen wir aufnehmen, konkretisieren und ein Angebot ausarbeiten, entsprach sie doch exakt unserer innovativen Produktestrategie. Kurz darauf gewann Roberto Varone seine Miteigentümerinnen und -eigentümer für unsere Leistungen: Wir finanzieren, planen, bauen und betreiben die Solaranlagen – mit einer Vertragslaufzeit von 25 Jahren.

Und die Eigentümer und Mietparteien? Sie stellen im Gegenzug die Dächer kostenlos zur Verfügung.

Die Vereinbarung garantiert den in den vier Liegenschaften lebenden Parteien eine Stromversorgung, die preislich unter unserem günstigsten Stromprodukt liegt. Zudem erhalten alle Haushalte der Abrechnungsgemeinschaft weiterhin eine individuelle Stromrechnung.

Die rund 304 Solarpanels produzieren mit einer Leistung von rund 90 Kilowatt ca. 85 000 Kilowattstunden Strom pro Jahr. Das entspricht dem Durchschnittsverbrauch von 19 Vier-Personen-Haushalten.

Und so zeichnet sich bereits heute ab, dass eine gute Kundenidee nur Vorteile und den Kunden unter dem Strich lohnenswert tiefere Energiekosten beschert.

Übrigens: Den aus Eigenverbrauchslösungen überschüssigen Strom werden wir unseren Kundinnen und Kunden ab nächstem Jahr in Form eines neuen, nachhaltigen Stromprodukts anbieten.

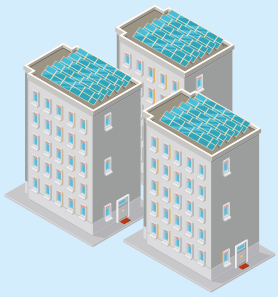
HABEN SIE FRAGEN?

Markus Gerung
044 839 60 60
strom@diewerke.ch

diewerke.ch/pva

Eigenverbrauchslösung

Leistungen *die werke*
- Planung
- Finanzierung
- Bau
- Betrieb
- Individuelle Verrechnung



Leistungen Liegenschaftsbesitzer
- Dachflächen über 25 Jahre Vertragsdauer

Kolumne

Mobilität der Zukunft?

Wir alle streben danach, unsere Treibstoffe für die Mobilität in der Zukunft in geschlossenen Kreisläufen zu halten. Wir möchten den Ausstoss des Treibhausgases CO_2 minimieren, am liebsten sogar eliminieren. Gemäss der Schweizerischen Gesamtenergiestatistik des Bundesamtes für Energie haben wir 2018 mehr als 300'000 Terajoule für Verkehr und Transport verbraucht, was 37,8 % des gesamten Energieverbrauchs in der Schweiz entspricht. Wohlverstanden, mit sehr grosser Mehrheit sind diese Treibstoffe aus Erdölprodukten gewonnen. Da deren Verbrauch weiterhin steigt, bleibt noch viel zu tun.

Es ist auch spannend zu sehen, dass 70 % der Fahrten mit Personenwagen in der Schweiz für nur 30 % der gefahrenen Kilometer verantwortlich sind. Sehr viele Fahrzeuge legen täglich nur relativ kurze Strecken zurück, oft nur ein paar wenige Kilometer. Dafür sind Elektrofahrzeuge, die mit erneuerbarem Strom geladen werden, gut geeignet. Für die 30 % der Fahrten, die oft über mehrere 100 km führen und damit für 70 % der gefahrenen Distanzen verantwortlich sind, braucht es jedoch andere Lösungen. Da kommen synthetisch hergestellte Treibstoffe wie Wasserstoff oder Methan in Frage, falls man diese durch erneuerbare Energien gewinnen kann. Das Betanken erfolgt bei diesen sogenannten «Power-to-Gas»-Treibstoffen in Minuten und man braucht keine schweren Batterien. Die Hoffnungen bei diesen Treibstoffen sind vor allem für den Flotten- und Transportsektor sehr gross, da diese Fahrzeuge zum Betanken definierte Routen fahren und keine flächendeckende Infrastruktur erfordern. Daher können mit gezieltem Ausbau der Tankstellen diese Anwendungen rasch wachsen.

Prof. Dr. Gian-Luca Bona
Direktor Empa

Jung, dynamisch sucht …

Unsere Mitarbeitenden in Zahlen

Jeder dritte Mitarbeitende
- bildet sich derzeit weiter
- arbeitet im Teilzeitpensum
- ist über fünf Jahre mit an Bord
- lebt im Glatttal

Wer bei *die werke* arbeitet, ist im Schnitt seit fünf Jahren dabei und 40 Jahre alt.

Laufend auf der Suche – das ist nicht jedermanns Sache. Doch Tamara Gysi meistert ihre Aufgabe professionell und leidenschaftlich. Für *die werke* findet sie die passenden Mitarbeitenden. «Die richtige Person an der richtigen Stelle, dazu gute Anstellungs- und Arbeitsbedingungen. Das ist mein Ziel», sagt die ambitionierte Personalverantwortliche.

Und wie gewinnt sie die Menschen für die freien Jobs? «Mitwirkungsmöglichkeiten, flache Hierarchien und eine spannende Branche» – so bewirbt sie *die werke* im Bewerbungsgespräch. Als gelernte Buchhalterin jongliert sie zudem gern mit Zahlen: Ein Drittel der Mitarbeitenden bildet sich derzeit weiter; jeder Dritte arbeitet im Teilzeitpensum. Ein Viertel ist weiblich; und jeder Vierte verwirklicht sich in einem Nebenamt.

Gysi ist stolz auf ihre «Mitarbeiterschar» und was sie ihnen bieten kann. Sie strebt nach einem guten Teamgeist, damit alle gern und gut arbeiten können – das spürt man.

Die ausgeglichene Ustermerin ist für alle Personalaufgaben zuständig und feiert nächstes Jahr ihre zehnjährige Firmenzugehörigkeit.

Ihren Anfang machte sie in der Buchhaltung. Davon behalten hat sie nur die Lohnbuchhaltung. Denn noch mehr als die Zahlen liegen ihr die Menschen. Mit etwas Glück, den nötigen Fähigkeiten und der passenden Förderung wurde sie unsere Personalverantwortliche.

In ihrem 60 %-Pensum betreut sie auch die Lernenden. «Zurzeit bilden wir einen Netzelektriker und eine Kauffrau im Leistungssport-KV aus», erläutert Gysi und bezeichnet die Einführung des Lehrlingswesens dabei als ihren grössten Erfolg.

«Ich möchte etwas bewegen und selbstständig arbeiten», sagt sie. «Das geht sehr gut bei einem kleineren Arbeitgeber, dessen Kultur das begünstigt.» Ihre Dynamik, die sich auch in ihrer Gestik widerspiegelt, kann sie gut ins Unternehmen einbringen: «*die werke* und die Branche stecken seit Jahren im Umbruch und Wallisellen wächst und wächst. Da muss ich mit Erneuerungen umgehen und diese begleiten können.»

Seit ihrem Arbeitsbeginn im Jahr 2010 ist die Mitarbeiterzahl von rund 30 auf 40 gestiegen. Eine eher seltene Entwicklung in der von Veränderungen gezeichneten Versorgungsbranche. «In Relation zu unserem Umsatz meistern wir das Tagesgeschäft und neue Herausforderungen mit vergleichsweise wenigen Festangestellten.»

Die 40-Jährige mit den strahlenden Augen ist glücklich, Menschen fördern und begleiten zu dürfen. Ihr offenes Wesen und ihr fröhlicher Charakter, gepaart mit Fachwissen, öffnen ihr Türen. Mit ihrer laufenden Weiterbildung zum Coach möchte sie Mitarbeitende in Veränderungssituationen unterstützen. «Wer die Welt verändern will, soll sich selbst verändern, sagte Gandhi. Grosse Worte – doch genau da möchte ich ansetzen», erklärt Gysi, «Kleine Schritte können bereits Grosses bewirken.»

Job und Weiterbildung auf der einen, die Familie auf der anderen Seite – wie meistert die Mutter eines zehnjährigen Sohnes den Spagat zwischen den Lebensbereichen? «*die werke* bieten heute Männern und Frauen wenn möglich Teilzeitpensen.» Wer sich selbst flexibel zeigt, dem gewähren *die werke* auch Flexibilität. «Es ist ein Geben und ein Nehmen, das für mich als berufstätiges Mami absolut aufgeht.»

Impressum

Herausgeber:
die werke versorgung wallisellen ag
Industriestrasse 13 · Postfach
8304 Wallisellen

T +41 44 839 60 60
F +41 44 839 60 89
info@diewerke.ch
Erscheint 2× jährlich

die werke
komfortabel leben

MIX
Aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C004562
www.fsc.org

gedruckt in der schweiz